

# **Philosophische Grundbegriffe**

Vortragsreihe im Studium generale  
der Hochschule Konstanz

Sommersemester 2005  
Aula, montags, 19.30 Uhr



Die Vortragsreihe wird gefördert vom  
rtwe – Referat für Technik- und Wissenschafts-  
ethik an den baden-württembergischen  
Fachhochschulen. Die Teilnahme kann für den  
Erwerb des „Ethikums“ angerechnet werden.

## **Eine Einführung in die Philosophie – nicht von gestern**

Die Vortragsreihe »Philosophische Grundbegriffe« wendet sich an ein Publikum ohne Vorkenntnisse in Philosophie und ist Bestandteil des Studium generale der Hochschule Konstanz.

Die Referenten bieten mit ihren Vorträgen eine begriffsgeschichtliche Einführung in die Philosophie. So wird den Hörern ein Überblick vermittelt über die Entwicklung der Begriffe »Glück«, »Philosophie«, »Wahrheit«, »Raum«, »Komplementarität«, »Ethik«, »Ökonomie«, »Gott«, »Kommunikation«, »Zeit«, »Technik« und »Information« in der Geschichte der Philosophie. Neben den geschichtlichen werden auch aktuelle Aspekte der Begriffe diskutiert, denn schließlich ist Philosophie »nicht von gestern«.

Die Vortragsreihe wird vom Studiengang Kommunikationsdesign organisiert (Prof. Dr. Volker Friedrich).  
[www.kd.fh-konstanz.de](http://www.kd.fh-konstanz.de)

## Termine

- 21.03. Glück  
Prof. Dr. Volker Friedrich  
Hochschule Konstanz
- 04.04. Philosophie  
Prof. Dr. Klaus Kornwachs  
BTU Cottbus, Universität Ulm
- 11.04. Wahrheit  
Harald Kirchner, M.A.  
SWR – Südwestdeutscher Rundfunk, Stuttgart
- 18.04. Raum  
Dr. Matthias Keller  
Asperg
- 25.04. Komplementarität  
Dr. Erich Röhrle  
Stuttgart
- 02.05. Ethik  
Prof. Dr. Michael Wörz  
rtwe, Hochschule Karlsruhe

- 09.05. Ökonomie  
Dr. Herbert Schlotter  
Württembergische Versicherungsgruppe, Stuttgart
- 30.05. Gott  
Prof. Andreas P. Bechtold  
Hochschule Konstanz
- 06.06. Kommunikation  
Prof. Dr. Michael Wörz  
rtwe, Hochschule Karlsruhe
- 13.06. Zeit  
Dr. Erich Röhrlé  
Stuttgart
- 20.06. Technik  
Dr. Klaus Erlach  
IPA – Fraunhofer Institut für Produktionstechnik  
und Automatisierung, Stuttgart
- 27.06. Information  
Diplom-Informationswissenschaftler Andreas R. Brellochs  
BCG – Boston Consulting Group, Zürich

### 21.03. Glück

Prof. Dr. phil. Volker Friedrich  
Hochschule Konstanz

Seit der Antike ist die Frage nach einem sinnvollen, erfüllten Leben immer wieder von den Philosophen gestellt worden, und nicht nur vor ihnen: Wie er ein glückliches, erfülltes Leben führen kann, diese Frage dürfte wohl für jeden Menschen bedeutsam sein.

Aristoteles sah im Glück, also in einem – im umfassenden Sinne – gelungenen Leben, das höchste Gut. Kann man es erstreben? Was gehört dazu? Wissen Philosophen darauf »allgemeingültige« Antworten? Derlei Fragen wird in diesem Vortrag nachgegangen.

Volker Friedrich hat an der Hochschule Konstanz die »Professur für Kreatives Schreiben im Kommunikationsdesign« inne. Er studierte an der Universität Stuttgart Philosophie, Germanistik sowie Politikwissenschaften, schloss als »Magister Artium« ab und promovierte in Philosophie mit einer medientheoretischen Arbeit. Er absolvierte eine Ausbildung zum Redakteur und arbeitet als Journalist, Kritiker und Publizist für zahlreiche Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunkanstalten im In- und Ausland. Als Autor legte er mehrere Buchveröffentlichungen vor, insbesondere zu philosophischen Fragen.

## **04.04. Philosophie**

Prof. Dr. phil. habil. Klaus Kornwachs  
BTU Cottbus, Universität Ulm

Ein großer Teil philosophischer Bemühungen bestand schon immer darin zu fragen, was Philosophie eigentlich sei. Philosophie stellt aber auch andere Fragen, hartnäckig, schon immer; aber jede Zeit findet ihre eigenen Antworten darauf. Oft tot-gesagt, ist sie lebendiger denn je in einer Zeit, die wegen ihrer überbordenden Rationalität um so mehr der Orientierung bedarf. Der Vortrag behandelt die Grundfragen der Philosophie und ihre Methoden, mit denen sie versucht, zu Antworten zu kommen.

Prof. Dr. phil. habil. Dipl-Phys. Klaus Kornwachs ist Inhaber des Lehrstuhls für Technikphilosophie an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und lehrt zudem am Humboldt-Zentrum der Universität Ulm. Er hat an den Universitäten Tübingen, Freiburg und Kaiserslautern Mathematik, Physik und Philosophie studiert. Das Diplom erwarb er sich zu einem Thema in der Molekülspektroskopie. Er promovierte zum Dr. phil. mit einem Thema zur Analytischen Sprachphilosophie und habilitierte für das Fach Philosophie mit einem systemtheoretischen Thema. 1991 erhielt Klaus Kornwachs den SEL-Forschungspreis Technische Kommunikation der SEL-Stiftung. Zu seinen Arbeitsgebieten zählen die Analytische Philosophie (Wissenschaftstheorie), die Praktische Philosophie (Arbeit, Technik, Natur, Ethik) sowie die Technikfolgenabschätzung (Kognitive Systeme, Technik, Organisation). Prof. Dr. Kornwachs veröffentlichte zahlreiche Aufsätze und Bücher.

## 11.04. Wahrheit

Harald Kirchner, M.A.

SWR – Südwestdeutscher Rundfunk, Stuttgart

Der Vortrag wird einerseits auf die Geschichte des Begriffes »Wahrheit« eingehen, andererseits vor allem auf seine Relevanz im täglichen Leben. Was bedeutet Wahrheit in einer Lebenswelt, in der die meisten Erkenntnisse nicht aus erster Hand stammen und kaum überprüfbar sind? Verändert sich dadurch der Wahrheitsbegriff? Gibt es so etwas wie Wahrheit in einem umgangssprachlichen Sinne überhaupt? Es wird versucht, den Begriff einzuordnen und darzustellen, wie »Wahrheit« in der Praxis verwendet wird.

Harald Kirchner studierte Germanistik und Philosophie an der Universität Stuttgart, der Schwerpunkt lag dabei auf Themen der Ethik. In seiner Magisterarbeit mit dem Titel »Ethik in der Medizin – Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung ethischer Theorie« ging es vor allem um das Verhältnis von Patient und Arzt, von Selbstbestimmungsrecht versus wissenschaftliche Kompetenz. In seinen Studien beschäftigt sich Harald Kirchner mit Fragen wie: Wie lässt sich Philosophie in praktischen Lebensfragen anwenden? Welche Relevanz kann Philosophie im aktuellen gesellschaftlichen und politischen Diskurs haben? Nach dem Studium hat er beim Süddeutschen Rundfunk ein Hörfunk-Volontariat absolviert, zuvor für Lokalzeitungen geschrieben. In den letzten Jahren war er überwiegend für die Nachrichtenredaktion Fernsehen, Baden-Württemberg Aktuell tätig.



## 18.04. Raum

Dr. rer. nat. Matthias Keller  
Asperg

Die Frage nach der Beziehung zwischen Raum, Zeit und Materie ist eine der grundlegenden Fragen der Naturphilosophie. Vor allem der griechischen Philosophie und Mathematik verdanken wir die Erkenntnis, dass gerade die Struktur des Raumes, die sich in den geometrischen Beziehungen der Dinge zueinander kundtut, als etwas vollkommen Rationales begriffen werden kann, im Gegensatz zu den vielfältigen Strukturen konkreter Einzeldinge. Trotz allem war und ist es fragwürdig, um was für eine Art Seiendes es sich beim Raum handelt. Existiert der Raum wirklich oder nur virtuell? Ist leerer Raum rein nichts? Ist der Raum unendlich? Und warum gerade drei Dimensionen? Welche Stellung nimmt der Mensch ein in diesen unermesslich großen Räumen? Von den Vorsokratikern bis hin zur Allgemeinen Relativitätstheorie Einsteins wurde um Antworten auf diese Fragen gerungen. Die Beobachtung eines aktuell beschleunigt expandierenden Universums wirft weitere neue Fragen auf.

Dr. rer. nat. Matthias Keller erwarb 1990 den Titel eines Magister Artium in Philosophie. Sechs Jahre später promovierte er in Physik über das Thema »Quanteninformation und Physik des Entanglement«. Am Humboldt-Zentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften der Universität Ulm hat er seit 2003 Lehraufträge zu naturphilosophischen Themen übernommen. Dr. Keller arbeitet als Software-Entwickler in Asperg.

## 25.04. Komplementarität

Dr. Erich Röhrle  
Stuttgart

Der Begriff »Komplementarität« ist vor allem durch die noch nicht gelösten Probleme der modernen Physik (Quantenmechanik) durch Niels Bohr und seine Schule (W. Heisenberg, W. Pauli, C. F. v. Weizsäcker u.a.) bekannt geworden. Er stammt jedoch weder aus der Physik noch ist er damit schon voll ausgeschöpft; vielmehr kommt ihm eine beachtliche erkenntnistheoretische und damit grundsätzlich philosophische Bedeutung zu. Diese philosophische Bedeutung des Begriffes »Komplementarität« steht im Zentrum des Vortrags.

Dr. phil. Erich Adolf Röhrle hat bei der Post und der Kirche als Diplom-Verwaltungswirt gearbeitet.

Im Ruhestand hat er sich ab 1989 den langgehegten Jugendtraum wahrgemacht und ein Studium aufgenommen. An der Universität Stuttgart studierte er zwar dann nicht, wie als Junge erträumt, Physik, sondern »nur« Philosophie und Kunstgeschichte. Aber er legte 1997 die Magisterprüfung ab und unmittelbar danach schloss er ein Promotionsstudium an der Universität Cottbus an, wo er sich im Jahre 2000 den Titel des »Dr. phil.« erwarb.

Neben seinen Studien widmet sich Dr. Röhrle kulturgeschichtlichen Reisen. Ein »Mitbringsel« dieser Reisen konnten Hörer des Studiengangs Kommunikationsdesign im vergangenen Jahr genießen, als Dr. Röhrle einen Vortrag über Babylon hielt.

## 02.05. Ethik

Prof. Dr. phil. Dipl.-Ing. (FH) Michael Wörz  
Referent für Technik- und Wissenschaftsethik an den Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg  
rtwe, Hochschule Karlsruhe

Wer im Berufsleben nach Ethik fragt, reagiert auf ein Problem. Es besteht in der Unsicherheit, bei Entscheidungen über Ziele das Richtige zu wählen und bei moralischer Kritik nicht recht zu wissen, wie man darauf reagieren kann.

Ethik als Theorie der Moral befasst sich mit den Quellen menschlicher Orientierung und versucht, sie unter den Bedingungen des Berufslebens wirksam werden zu lassen. Dabei muss sie keineswegs nur als hemmende Korrektur auftreten, sondern vor allem als Alternativen mehrende Kreativität. Diese konstruktive Seite der Ethik soll besonders hervorgehoben werden.

Prof. Dr. Michael Wörz studierte Bauingenieurwesen an der FHT Stuttgart sowie Philosophie und Pädagogik an den Universitäten Stuttgart, Bonn und Tübingen. Die Philosophische Fakultät der Universität Tübingen nahm seine Dissertation über Wirtschaftsethik (»System und Dialog«) an. Er verfasste mehrere Bücher und tritt als Herausgeber hervor.

Prof. Dr. Wörz sitzt der Konferenz der Ethikbeauftragten der 23 Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg vor und leitet das Referat und das Förderprogramm für Technik- und Wissenschaftsethik, aus dessen Mitteln die Vortragsreihe »Philosophische Grundbegriffe« gefördert wird.

## 09.05. Ökonomie

Dr. Herbert Schlotter

Württembergische Versicherungsgruppe, Stuttgart

Ökonomie – dieser Begriff wird so häufig gebraucht, dass er selbstverständlich und jedem verständlich erscheint. Seine außerordentlich interessante Geschichte wird dabei selten mitgedacht. Wer diese kennt, kann die Entwicklung bis zum heutigen Verständnis als Inbegriff der modernen Wirtschaftswissenschaften nachvollziehen. Seine Wurzeln reichen tief in die Philosophiegeschichte hinein.

Dr. phil. Herbert Schlotter hat Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaften und Philosophie studiert.

Stationen seiner beruflichen Laufbahn: Referent und Referatsleiter beim Caritasverband für Württemberg e.V.; Leiter des Referats Weiterbildung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, Hauptverwaltung Stuttgart; Hauptabteilungsleiter Personal bei der SV Sparkassen-Versicherung Leben und Allgemeine sowie parallel dazu Hauptabteilungsleiter Personal Grundsatzfragen und Führungskräftebetreuung im Konzern der SV Sparkassen-Versicherung Holding AG in Stuttgart.

Seit 2001 leitet Dr. Schlotter die Abteilung Personalmanagement der Württembergischen Versicherungsgruppe in Stuttgart.

Er hatte diverse Lehraufträge an der Universität Stuttgart inne und ist Autor von Fachveröffentlichungen.

## 30.05. Gott

Prof. Andreas P. Bechtold  
Hochschule Konstanz

Vermisst: Gott! – Ein philosophischer Kriminalfall

Mit wenigen Ausnahmen bildete Gott durch die Geschichte der Philosophie hindurch den höchsten Gegenstand des Denkens, war er überall und stets an prominentester Stelle präsent.

G.W.F. Hegel war sich noch sicher: »Was wäre dann sonst der Mühe wert zu begreifen, wenn Gott unbegreiflich ist?« Doch Gott ist aus dem Denken und dem Vokabular der Philosophen verschwunden.

Was ist geschehen? Wo hält sich der Vermisste auf? In einer Befragung wichtiger Zeugen und der üblichen Verdächtigungen aus der Geschichte der Philosophie soll der Fall geklärt werden. Wurde Gott vertrieben? Entführt? Handelt es sich um ein Verbrechen? Vielleicht sogar um Mord? Wo könnte das Motiv liegen?

Prof. Andreas Bechtold unterrichtet Timebased-Design am Studiengang Kommunikationsdesign an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung in Konstanz. Er studierte katholische Theologie in Freiburg im Breisgau und im spanischen Granada sowie Film an der Filmakademie Baden-Württemberg. Er arbeitet als Filmmacher und Drehbuchautor.

## **o6.o6. Kommunikation**

Prof. Dr. phil. Dipl.-Ing. (FH) Michael Wörz  
Referent für Technik- und Wissenschaftsethik an den Fachhoch-  
schulen des Landes Baden-Württemberg  
rtwe, Hochschule Karlsruhe

Die Wahrheit beginnt zu zweit, heißt es von Sokrates bis Jürgen Habermas. Wer kommuniziert, ist Teil der Gesellschaft, und wer dort etwas erreichen will, muss kommunizieren. Das gelingende Leben in der privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Lebenswelt scheint davon abhängig zu sein, wie man jeweils fähig ist, seine individuellen Belange zu artikulieren. Und auch über den Erfolg oder Misserfolg beruflicher Anstrengungen wird kommunikativ entschieden. Wer die innere Struktur von Kommunikation erkennt und sie situativ anzuwenden versteht, besitzt eine Fähigkeit, die zunehmend gefragt ist: »soziale Kompetenz«.

Prof. Dr. Michael Wörz studierte Bauingenieurwesen an der FHT Stuttgart sowie Philosophie und Pädagogik an den Universitäten Stuttgart, Bonn und Tübingen. Die Philosophische Fakultät der Universität Tübingen nahm seine Dissertation über Wirtschaftsethik (»System und Dialog«) an. Er verfasste mehrere Bücher und tritt als Herausgeber hervor.

Prof. Dr. Wörz sitzt der Konferenz der Ethikbeauftragten der 23 Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg vor und leitet das Referat und das Förderprogramm für Technik- und Wissenschaftsethik, aus dessen Mitteln die Vortragsreihe »Philosophische Grundbegriffe« gefördert wird.

### 13.06. Zeit

Dr. Erich Röhrle  
Stuttgart

Was Zeit ist, wissen wir bis heute nicht. Es ist weder der Physik noch der Neurophysiologie, weder der Alltagserfahrung noch dem philosophischen Nachdenken gelungen, ein widerspruchsfreies Konzept unserer Zeitvorstellungen zu entwerfen. Auch der Referent kann das nicht; er möchte jedoch das Risiko eingehen, einige Aspekte des Problems zu erörtern.

Dr. phil. Erich Adolf Röhrle hat bei der Post und der Kirche als Diplom-Verwaltungswirt gearbeitet.

Im Ruhestand hat er sich ab 1989 den langgehegten Jugendtraum wahrgemacht und ein Studium aufgenommen. An der Universität Stuttgart studierte er zwar dann nicht, wie als Junge erträumt, Physik, sondern »nur« Philosophie und Kunstgeschichte. Aber er legte 1997 die Magisterprüfung ab und unmittelbar danach schloss er ein Promotionsstudium an der Universität Cottbus an, wo er sich im Jahre 2000 den Titel des »Dr. phil.« erwarb.

Neben seinen Studien widmet sich Dr. Röhrle kulturgeschichtlichen Reisen. Ein »Mitbringsel« dieser Reisen konnten Hörer des Studiengangs Kommunikationsdesign im vergangenen Jahr genießen, als Dr. Röhrle einen Vortrag über Babylon hielt.

## 20.06. Technik

Dr. phil. Dipl.-Ing. Klaus Erlach  
IPA – Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und  
Automatisierung, Stuttgart

Im Zuge der Industrialisierung ist »die« Technik zu einem Schlüsselbegriff der Moderne avanciert – Heilsbringer für die Fortschrittsgläubigen, verteufelt von ihren Gegnern. Doch was ist das für ein Ding, das da so umstandslos im Kollektivsingular Hammer und Atomkraftwerk unter einen einzigen Begriff bringt? Zur Klärung werden die sechs sehr disparaten Aspekte des technischen Agierens entfaltet. Das Technische kann als Lebenspraxis verstanden und so von seinem zwangsläufig einseitigen Kollektivsingular erlöst werden.

Dr. phil. Dipl.-Ing. Klaus Erlach studierte Maschinenbau und Philosophie in Darmstadt, Stuttgart, Tübingen und Cottbus, machte zunächst seinen Abschluss als Diplom-Ingenieur, darauf Magister und Promotion. Seine Dissertation »Das Technotop« behandelt die Technik in ihren anthropologischen Funktionen als Prothese und /oder Spielzeug sowie das technische Handeln als Risiko-Handeln. Er publizierte über »Technikwissenschaft« und zum Technikbegriff. Er ist Gründungsmitglied und Redakteur des Philosophie-Journals »der blaue reiter«. Dr. Erlach arbeitet als Planer von Fabriken und als Berater zur Gestaltung der Produktionsabläufe in Fabriken sowie in der Entwicklung geeigneter Gestaltungsmethoden am Fraunhofer IPA – Institut für Produktionstechnik und Automatisierung, Stuttgart. Im VDI (Verein deutscher Ingenieure) leitet er die Arbeitsgruppe zur Erstellung einer VDI-Richtlinie zur »Fabrikplanung«.



## 27.06. Information

Dipl.-Info.-wiss. (Uni), Dipl.-Dok. (FH) Andreas R. Brellochs  
BCG – Boston Consulting Group, Zürich

Wenn das »World Summit on the Information Society« (Genf 2003 und Tunis 2005) als eines seiner wichtigsten Ziele die Überwindung der digitalen Spaltung (»digital divide«) ansieht, dann scheint sich unser Zeitalter (noch) nicht durch globale Informiertheit auszuzeichnen. Doch »Information« spielt eine herausragende Rolle als Leitmotiv und Leitwährung, als Gegenstand von Mythen und Utopien etc. Der Informationsbegriff wird in unterschiedlichen Disziplinen widersprüchlich verwendet und ist Gegenstand hitziger Diskussionen. Der Vortrag wird Stationen der ideengeschichtlichen Entwicklung des Konzeptes »Information« von den Ursprüngen in der Antike bis in die Neuzeit vorstellen. Außerdem wird der Referent beispielhaft auf einige aktuelle Auswirkungen des vorherrschenden Informationsverständnisses, vor allem vor dem Hintergrund der Verbreitung und Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologie, eingehen.

Andreas R. Brellochs hat seine Studien in Stuttgart als Diplom-Dokumentar (FH) und in Konstanz als Diplom-Informationswissenschaftler abgeschlossen. Er ist als Senior Researcher bei »The Boston Consulting Group« (»Knowledge Group«) in Zürich tätig. Zuvor leitete er die Abteilung »Information Services« bei der Prognos AG (Wirtschaftsforschung, Strategieberatung) in Basel. Seit Jahren hat er Lehraufträge in den Bereichen Informationsmanagement, -ethik und -technik in Deutschland, Österreich und der Schweiz inne.

## **Zertifikat »Ethikum«**

Das »Ethikum« ist ein Zertifikat, das Studierende an den Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg erwerben können. Es wird vom rtwe – Referat für Technik- und Wissenschaftsethik in Abstimmung mit dem Ethikbeauftragten der Hochschulen ausgestellt.

Jeder Studierende, der dieses Zertifikat erwerben möchte, muss im Laufe seiner Studienzzeit mindestens drei Lehrveranstaltungen aus dem Themenfeld Ethik und Nachhaltige Entwicklung besuchen und diese jeweils mit einer benoteten Leistung abschließen.

Ab drei benoteten Scheinen und mindestens 100 Ethikpunkten wird das Zertifikat „Ethikum“ ausgestellt.

Die Qualität des ethischen Wissens und Argumentieren wird in mündlichen und schriftlichen Leistungen nachgewiesen.

Dabei sind drei Prädikate möglich:

»mit Erfolg« (Note: 2,7-3,3)

»mit gutem Erfolg« (Note 1,7-2,3)

»mit sehr gutem Erfolg« (Note 1,0-1,3)

Die Quantität des Lernvolumens wird mit Ethikpunkten angegeben. Für 2 Lehrstunden à 45 Min wird 1 Ethikpunkt [EP] vergeben.

Für den Besuch der Vortragsreihe »Philosophische Grundbegriffe« bedeutet das:

Anwesenheit + einseitiges Protokoll jeder Veranstaltung = 2 EP

Komplett: 12 x 2 = 24 EP

Hinweise zum »Ethikum« im Punkt »Lehre« unter [www.rtwe.de](http://www.rtwe.de)